



Halbjahresfinanzbericht 1. Januar bis 30. Juni 2009



Technologies · Systems · Solutions

Inhalt

3	Kennzahlen
4	Highlights
5	Lagebericht
24	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
25	Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs
26	Konzernbilanz
27	Konzern-Eigenkapitalpiegel
28	Konzern-Kapitalflussrechnung
29	Konzernanhang
40	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
41	Finanzkalender
41	Kontakt

Titelbild:

Vollautomatische Decklacklinie
für die Lackierung des VW Golf
im Werk Zwickau

Kennzahlen Dürr-Konzern (IFRS)

(Fortgeführte Aktivitäten)

		1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Auftragseingang	Mio. €	506,8	876,1
Auftragsbestand (30. Juni)	Mio. €	844,5	1.172,7
Umsatz	Mio. €	571,5	752,7
EBITDA	Mio. €	16,4	33,5
EBIT	Mio. €	6,1	24,6
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-6,6	10,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	-37,8	-7,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-13,3	4,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	30,3	-22,5
Free Cashflow	Mio. €	-51,9	-24,7
Bilanzsumme (30. Juni)	Mio. €	989,3	1.141,5
Eigenkapital (mit Fremdanteilen) (30. Juni)	Mio. €	325,9	294,5
Nettofinanzverschuldung (30. Juni)	Mio. €	104,5	89,0
Net Working Capital (30. Juni)	Mio. €	168,8	127,2
Mitarbeiter (30. Juni)		5.906	6.044
Dürr-Aktie ISIN: DE0005565204			
Höchst ¹⁾	€	14,85	33,89
Tiefst ¹⁾	€	7,14	17,51
Schluss ¹⁾	€	11,45	25,99
Anzahl der Aktien (durchschnittlich gewichtet)	Tsd.	17.301	15.763
Ergebnis je Aktie (verwässert / unverwässert)	€	-0,42	0,63

¹⁾ XETRA

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei den Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Highlights

- Bodenbildung erkennbar: Belebung der Nachfrage im zweiten Quartal
- Auftragseingang im zweiten Quartal deutlich höher als im ersten Quartal
- Umsatzrückgang stärker als erwartet
- EBIT auch im zweiten Quartal positiv
- Kapazitäts- und Kostensenkungsmaßnahmen greifen
- Cashflow im zweiten Quartal gegenüber erstem Quartal deutlich verbessert

Lagebericht

Marktstabilisierung im zweiten Quartal

Im Verlauf des zweiten Quartals beobachteten wir eine Stabilisierung im Markt. Unsere Kunden nehmen zurückgestellte Projekte wieder auf, neue Projekte werden aufgesetzt. Die Neuprojekte konzentrieren sich noch stärker als bisher auf die Emerging Markets, während die Anfragetätigkeit in etablierten Marktregionen wie den USA und Frankreich weiterhin sehr niedrig ist.

Insgesamt rechnen wir auch für das kommende Jahr mit einem geringeren durchschnittlichen Investitionsniveau der Automobilindustrie als 2007 und 2008. Daher setzen wir das bereits im Jahr 2008 eingeleitete Maßnahmenpaket zur Kapazitäts- und Kostensenkung fort.

Den angekündigten Abbau von 270 Stellen in Frankreich und den USA haben wir komplett abgeschlossen. Seit dem vierten Quartal 2008 reduzierte sich die Konzernbelegschaft brutto um 300 Stellen, dabei kamen 99 neue Mitarbeiter durch Erstkonsolidierungen hinzu. Im zweiten Halbjahr 2009 planen wir konzernweit den Abbau weiterer 350 Stellen.

Wir planen, das Jahr 2010 mit rund 1.100 Mitarbeitern (inklusive Zeitarbeitskräfte) weniger zu beginnen als 2009. Dies entspricht einer Reduktion von knapp 20% gegenüber dem 30. September 2008. Darüber hinaus haben wir zeitlich begrenzte Maßnahmen wie Überstundenabbau und Kurzarbeit umgesetzt. Die Kurzarbeiterquote im Inland betrug Ende März 8,5% und Ende Juli 10,2%, im dritten Quartal soll sie auf bis zu 15% steigen.

Neben den genannten Anpassungsschritten werden auch die weiteren bereits eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen konsequent umgesetzt. Dazu zählen zum Beispiel das Insourcing von Leistungen, die bisher extern eingekauft wurden, die standortübergreifende Koordinierung der weltweiten Kapazitäten und die Optimierung des Umlaufvermögens.

Auch die Verbesserung unserer Geschäftsprozesse setzen wir konsequent fort. Eine wichtige Rolle spielt dabei unser neuer Konzernsitz „Dürr Campus“ in Bietigheim-Bissingen (Bild Seite 6), den wir im Juli bezogen haben. Auf dem Campus bündeln wir unsere Deutschland-Aktivitäten in der Lackier-, Montage- und Umwelttechnik in einem integrierten Kompetenzzentrum für Technologie, Projektabwicklung und Service. Rund 1.500 Mitarbeiter sind dort für Dürr tätig, darunter 900 des aufgelösten Standortes Stuttgart. Diese Bündelung wird insbesondere in der Lackiertechnik zu Synergien und erhöhter Produktivität führen. Der juristische Firmensitz von Dürr bleibt Stuttgart.



Wir investieren unvermindert in die Entwicklung neuer Produkte und Services, um zusätzliche Kaufanreize zu generieren, sowohl in der Automobilindustrie als auch außerhalb. Zu den wichtigsten Themen unseres Innovationsmanagements zählen die energetische Optimierung von Produktionssystemen und die Reduktion des Materialbedarfs. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie im Kapitel Forschung und Entwicklung. Im Rahmen der Strategie „Dürr 2010“ bauen wir zukunftssträchtige Geschäftsfelder systematisch aus. Zum Beispiel haben wir im April 2009 das französische Nischenunternehmen Datatech S.A. übernommen, um unsere führende Position bei Auswuchttechnik für die Turboladerproduktion abzurunden. Experten erwarten, dass die Turboladerproduktion bis zum Jahr 2013 um mehr als 40% zunimmt.

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunktur

Vieles spricht dafür, dass die weltweite Wirtschaftskrise im zweiten Quartal 2009 ihren Tiefpunkt erreicht hat. Mittlerweile lassen mehrere Frühindikatoren Stabilisierungstendenzen erkennen. Zuletzt veröffentlichte der IWF leicht erhöhte Wachstumserwartungen für die Weltwirtschaft in den Jahren 2009 und 2010. Ausschlaggebend dafür war vorwiegend das starke Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in China (2009: +7,5%) und anderen Emerging Markets. Allerdings rechnen Ökonomen für 2009 mit einem BIP-Rückgang von 6% in Deutschland und über 4% in Westeuropa. Für die USA wird ein Minus von 3% und für Japan sogar von 7% erwartet. Die Weltwirtschaft dürfte 2009 erstmals seit 60 Jahren schrumpfen (-1,5%); für 2010 wird dagegen ein Plus von 2,5% prognostiziert.

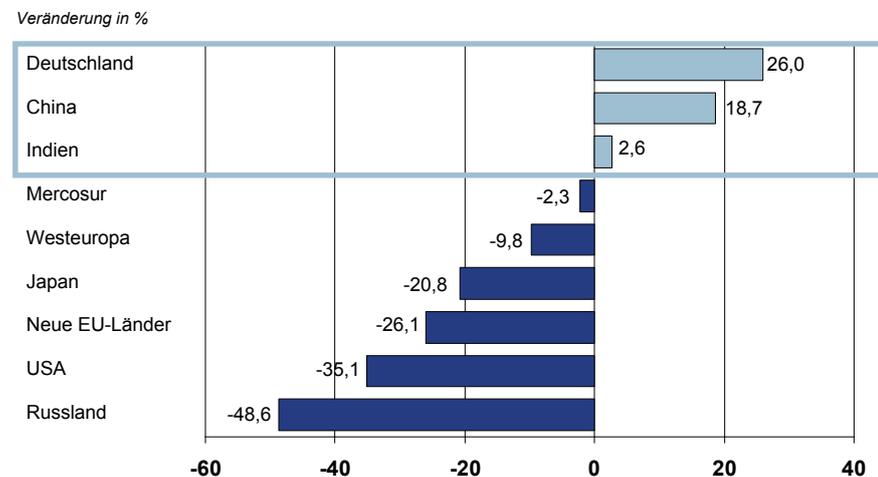
Automobilindustrie

Weltweit dürften im ersten Halbjahr 2009 rund 20% weniger Autos gebaut worden sein als im Vorjahreszeitraum. Der Automobilabsatz stellt sich angesichts regional unterschiedlicher Konjunkturverläufe und staatlicher Unterstützungsmaßnahmen differenziert dar: In den USA und Japan sanken die Verkäufe deutlich, in Westeuropa

war der Rückgang vorwiegend aufgrund der Abwrackprämien in verschiedenen Ländern etwas moderater; in Deutschland stieg der Absatz sogar um 26% an. Auch China wies einen zweistelligen Zuwachs aus. Der Trend zu kleineren, preisgünstigen und verbrauchsarmen Fahrzeugen hat sich weltweit beschleunigt. Dazu führten gezielte staatliche Förderungen sowie das wachsende Umwelt- und Kostenbewusstsein vieler Verbraucher. Vor diesem Hintergrund forciert die Automobilindustrie die Entwicklung verbrauchsarmer Fahrzeuge und alternativer Antriebstechnologien.

PKW Neuzulassungen in wichtigen Regionen

Absatzentwicklung Januar - Juni 2009



Quelle: VDA; Tachometer 2/2009

Investitionszyklus der Automobilindustrie am Wendepunkt

Nachdem die Automobilindustrie Ende 2008 und in den ersten Monaten 2009 viele Investitionen auf den Prüfstand gestellt hatte, setzte im zweiten Quartal 2009 eine erste Stabilisierung des Investitionsverhaltens auf niedrigem Niveau ein. In den USA, Deutschland und Osteuropa wurden verschobene Projekte wieder aufgenommen und vergeben. Neue Investitionsprojekte werden in Mexiko, China und Osteuropa geplant. Dennoch stellen wir uns darauf ein, dass die Investitionen der Automobilindustrie auch im kommenden Jahr rund 20 bis 25% unter dem Niveau der Jahre 2007 und 2008 liegen werden.

Luftfahrtindustrie setzt Investitionen fort

Zwar ist auch die Luftfahrtindustrie von der globalen Wirtschaftskrise betroffen, allerdings müssen Hersteller wie Boeing, Airbus, Bombardier oder Lockheed ihre Investitionsprogramme durchführen, um angekündigte Flugzeuge rechtzeitig liefern zu können.

Geschäftsverlauf*

Auftragsbestand im zweiten Quartal gestiegen

Im ersten Halbjahr 2009 betrug der Auftragseingang des Konzerns 506,8 Mio. € und unterschritt den Wert des Vorjahreszeitraums damit um 42% (Vorjahr: 876,1 Mio. €). Im zweiten Quartal erhielten wir Bestellungen im Wert von 298,4 Mio. €, woraus sich im Vorjahresvergleich ein Minus von 17% ergibt. Dies ist eine deutliche Verbesserung im Vergleich zum schwachen ersten Quartal, als der Auftragseingang noch 60% unter dem Vorjahreswert lag. Im Juni setzte eine spürbare Stabilisierung der Geschäftstätigkeit ein.

Im Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems reduzierte sich der Auftragseingang im ersten Halbjahr 2009 um 41%. Nach der ausgeprägten Investitionszurückhaltung der Automobilindustrie ab dem vierten Quartal 2008 erhielten wir am Ende des zweiten Quartals mehrere große Lackiertechnikaufträge. Zum Beispiel liefern wir Teile der Lackiererei von VW am neuen US-Standort Chattanooga. Dieser Auftrag ist richtungweisend, weil sich VW als erster Automobilhersteller weltweit für unser neues, energiesparendes Lackierkabinsystem **EcoDryScrubber** entschieden hat. In der Applikationstechnik war der Bestellrückgang weniger ausgeprägt als im Lackieranlagenbau. Der Geschäftsbereich Aircraft and Technology Systems konnte im Geschäft mit der Flugzeugindustrie Bestellzuwächse erzielen. Dazu trug ein Großauftrag von Airbus über die Lieferung von 57 Lackierkabinen bei; der Großteil dieses Auftrags wurde im ersten Quartal gebucht. Aus dem strategisch wichtigen US-Markt erhielten wir einen technologisch anspruchsvollen Referenzauftrag von Lockheed.

Im Maschinenbau-Unternehmensbereich Measuring and Process Systems verringerte sich der Auftragseingang in den ersten sechs Monaten 2009 um 44%. Im zweiten Quartal lag der Auftragseingang mit 66,3 Mio. € um 3% über dem des ersten Quartals. Der Geschäftsbereich Cleaning and Filtration Systems (Reinigungstechnik) war von der Investitionszurückhaltung der Automobilindustrie besonders stark betroffen. Dagegen verzeichnete Balancing and Assembly Products (Auswucht-, Prüf- und Befülltechnik) im zweiten Quartal eine Belebung.

Bei der regionalen Verteilung des Auftragseingangs gab es im ersten Halbjahr 2009 eine vorübergehende Verschiebung. Der Anteil der Emerging Markets sank von knapp 50% auf rund 30%. Ausschlaggebend dafür war, dass alle vier Großaufträge, die wir im ersten Halbjahr erhielten, aus etablierten Märkten wie Deutschland und den USA kamen. 34% der Bestellungen entfielen auf Deutschland, 29% auf andere europäische Länder, 23% auf Amerika und 14% auf Asien.

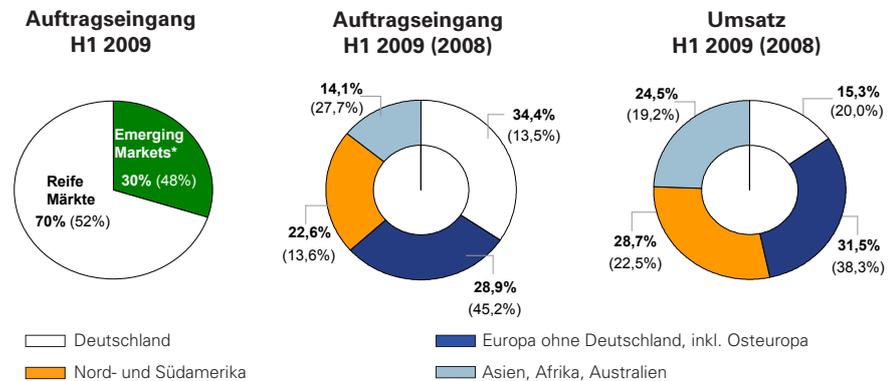
*Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle Werte und Aussagen in diesem Zwischenbericht auf die fortgeführten Aktivitäten des Dürr-Konzerns. Dieser Zwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Umsatzentwicklung unter den Erwartungen

Der Umsatz reduzierte sich im ersten Halbjahr 2009 um 24% auf 571,5 Mio. €. Im zweiten Quartal lag der Umsatz mit 262,0 Mio. € unter den 309,5 Mio. € des ersten Quartals. Neben Umsatzverschiebungen durch weitere kundenseitige Verzögerungen bei Projekten war dafür auch die schwache Entwicklung des Servicegeschäfts verantwortlich. Die starken Produktionsdrosselungen der Automobilindustrie verursachten deutliche Einbußen im mengenabhängigen Ersatzteilgeschäft. Auch geplante Werksmodernisierungen, Umbauten und andere Servicevorhaben wurden zurückgestellt oder deutlich reduziert, um die Liquidität zu schonen. In unserem Maschinenbaugeschäft, das von kurzen Durchlaufzeiten geprägt ist, schlug sich der rückläufige Auftragseingang rasch in einer niedrigeren Umsatzrealisierung nieder.

15,3% des Umsatzes stammen aus Deutschland, während das restliche Europa 31,5% beisteuerte. Auf Asien (inkl. Afrika und Australien) entfielen 24,5% und auf Nord- und Südamerika 28,7%. Der Umsatzanteil der Emerging Markets erreichte 48,9%, der Großteil davon entfiel auf die BRIC-Staaten.

Die positive Book-to-Bill-Ratio von 1,14 im zweiten Quartal bewirkte, dass sich der Auftragsbestand zur Jahresmitte gegenüber dem 31. März um 26,7 Mio. € auf 844,5 Mio. € erhöhte. Damit wuchs unsere Auftragsreichweite auf rechnerisch acht Monate an.



*Asien (ohne Japan), Mexiko, Brasilien, Osteuropa

Bruttomarge auf 20,1% gestiegen

Die Umsatzkosten sanken im ersten Halbjahr um 27% und damit stärker als der Umsatz. Infolgedessen erhöhte sich die Bruttomarge auf 20,1% (Vorjahr: 17,0%). Zum Abbau der Umsatzkosten trugen neben Prozessverbesserungen auch Einkaufserfolge und die Kapazitätsreduzierungen bei. Belastend wirkte dagegen der zweistellige Umsatz- und Ergebnismrückgang im margenstarken Service-Geschäft. Hinzu kamen auslastungsbedingte Verluste in Frankreich und den USA. Das Bruttoergebnis ging im Berichtszeitraum um 12,9 Mio. € zurück.

Overheadkosten gesenkt

Die Ende 2008 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen zeigten im zweiten Quartal zunehmend Wirkung. So sanken die Vertriebs- und Verwaltungskosten sowohl gegenüber dem ersten Quartal als auch gegenüber dem Vorjahresquartal um jeweils 7%.

Die Vertriebskosten enthalten Einmalaufwendungen von 0,7 Mio. € aus der Chrysler-Insolvenz. Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen im ersten Halbjahr um 5% auf 12,7 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €), da wir unser hohes Innovationstempo trotz des schwachen Marktumfelds beibehalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen weisen vor allem infolge der Währungsumrechnung einen Saldo von -1,2 Mio. € auf (Vorjahr: +2,4 Mio. €). Der Restrukturierungsaufwand für Kapazitätsanpassungen (vgl. hierzu Seite 5) betrug 2,8 Mio. €; im Vorjahr fiel kein vergleichbarer Aufwand an.

EBIT auch im zweiten Quartal positiv

Das EBITDA reduzierte sich im ersten Halbjahr 2009 um 17,1 Mio. € auf 16,4 Mio. €. Das EBIT erreichte 6,1 Mio. €, was einer Verringerung von 18,5 Mio. € gegenüber der Vorjahresperiode entspricht. 7,1 Mio. € dieses Rückgangs entfallen auf nicht-operative Faktoren, namentlich den Wegfall der im Vorjahr angefallenen Buchgewinne, den Einmalaufwand aus der Chrysler-Insolvenz und die Restrukturierungskosten.

Das Finanzergebnis verbesserte sich deutlich um 1,4 Mio. € auf -7,8 Mio. €. Dies ist vorwiegend auf den Teilrückkauf unserer Unternehmensanleihe im zweiten Halbjahr 2008 zurückzuführen. Die Steuerquote wird 2009 voraussichtlich stärker ansteigen als bisher unterstellt. Hauptgrund dafür sind die Ergebnismrückgänge in den USA und Frankreich, wo aufgrund von Verlusten keine aktiven latenten Steuern gebildet werden können. Der Steueraufwand betrug in der ersten Jahreshälfte 4,9 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €). Er führte zu einem Ergebnis nach Steuern von -6,6 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €), obwohl das Ergebnis vor Steuern mit -1,7 Mio. € nur leicht negativ war (Vorjahr: 15,4 Mio. €).

Finanzwirtschaftliche Situation

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im zweiten Quartal stabilisiert

Im zweiten Quartal 2009 verbesserte sich der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** gegenüber dem ersten Quartal um 26,8 Mio. €. Maßgeblich dafür war, dass wir das Net Working Capital (NWC) spürbar verringern konnten: von 187,5 Mio. € im ersten Quartal auf 168,8 Mio. € zum 30. Juni 2009.

Grund für den NWC-Aufbau im ersten Quartal waren Rückgänge bei Lieferantenverbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen. Zudem führten kundenseitige Verzögerungen in der Abwicklung von Projekten zu einer höheren Mittelbindung. Der operative Cashflow war im ersten Halbjahr 2009 in Summe mit -37,8 Mio. € negativ. Dazu trugen auch höhere Steuerzahlungen aus Nachzahlungen für 2008 bei, die im Ausland fällig wurden. Hinzu kamen Steuern auf konzerninterne Ausschüttungen, die jedoch im weiteren Jahresverlauf größtenteils wieder erstattet werden. Der Mittelabfluss in der Position „Sonstige“ resultiert im Wesentlichen aus der Zahlung von Erfolgsbeteiligungen an Mitarbeiter für das sehr erfolgreiche Geschäftsjahr 2008; den Aufwand hierfür haben wir bereits im Jahr 2008 gebucht. Die Zinszahlungen reduzierten sich im Zuge der Refinanzierung um rund 30%.

Cashflow-Rechnung*

Angaben in Mio. €	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Ergebnis vor Ertragsteuern	-1,7	15,4
Abschreibungen	10,3	9,0
Zinsergebnis	8,6	10,4
Ertragsteuerzahlungen	-11,4	-6,7
Veränderung Rückstellungen	-5,8	5,3
Veränderung Net Working Capital	-16,6	-9,2
Sonstige	-21,2	-31,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-37,8	-7,5
Zinszahlungen (netto)	-6,5	-9,1
Investitionen	-7,6	-8,1
Free Cashflow	-51,9	-24,7
Sonstige Zahlungsströme (einschl. Dividende)	-18,2	-2,5
Abbau (+), Aufbau (-) Nettofinanzverschuldung	-70,1	-27,2

*In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

Bei der Periodenbetrachtung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit sind Forfaitierungs- und Factoring-Maßnahmen zu berücksichtigen. In den ersten Halbjahren 2008 und 2009 sank das Volumen dieser Transaktionen um 13,8 Mio. € beziehungsweise 60,8 Mio. €. Dieser Rückgang sollte dem operativen Cashflow aus Gründen der Vergleichbarkeit hinzuaddiert werden; in diesem Fall ergibt sich ein bereinigter operativer Cashflow von +6,3 Mio. € für das erste Halbjahr 2008 und von +23,0 Mio. € für das Berichtshalbjahr.

	31.12.2007	30.06.2008	31.12.2008	30.06.2009
Angaben in Mio. €				
Factoring	14,2	8,7	15,0	12,1
Forfaitierung	20,8	12,5	67,6	9,6
Gesamt	35,0	21,2	82,6	21,8

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** belief sich im ersten Halbjahr 2009 auf -13,3 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €). Im Gegensatz zum Vorjahr fielen nur geringe Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte an. Der Erwerb des französischen Auswuchttechnikunternehmens Datatech S.A. führte zu einem Nettomittelabfluss von 6,8 Mio. €. Die Investitionen in Sachanlagen lagen mit 5,3 Mio. € auf dem Vorjahresniveau (5,4 Mio. €). Dagegen reduzierten sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte von 2,8 Mio. € auf 2,3 Mio. €.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** betrug 30,3 Mio. € (Vorjahr: -22,5 Mio. €) und wurde im Wesentlichen durch den Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beeinflusst. Die gezahlten Zinsen lagen unter dem Vorjahreswert, gegenläufig wirkte sich der Abfluss der höheren Dividende aus.

Der **Free Cashflow** zeigt an, welche Mittel für Dividendenausschüttungen, Aktienrückkäufe und die Rückführung der Nettofinanzverschuldung verbleiben. Im ersten Halbjahr 2009 war der Free Cashflow mit -51,9 Mio. € negativ. Im ersten Quartal 2009 belief sich das Minus auf -42,3 Mio. €, während es sich im zweiten Quartal deutlich auf -9,6 Mio. € reduzierte.

Eigenkapitalquote weiterhin über 30%

Vor allem aufgrund des reduzierten Geschäftsvolumens und durch konsequentes Working Capital Management sank die Bilanzsumme gegenüber dem Jahresende 2008 um 98,7 Mio. € beziehungsweise 9% auf 989,3 Mio. €. Während das Anlagevermögen, unter anderem durch die Datatech-Akquisition, leicht stieg, nahm das Umlaufvermögen deutlich ab. Insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen zurück, während sich die flüssigen Mittel dispositionsbedingt von 84,4 Mio. € auf 64,3 Mio. € verringerten. Auf die Entwicklung des Nettoumlaufvermögens (NWC) sind wir bereits in der Cashflow-Diskussion eingegangen.

Auf der Passivseite ergaben sich bei Eigenkapital und langfristigen Verbindlichkeiten nur leichte Veränderungen gegenüber dem Jahresende 2008. Die Dividendenzahlung und der Fehlbetrag bewirkten, dass sich das Eigenkapital zur Jahresmitte moderat auf 325,9 Mio. € reduzierte (31.12.2008: 341,4 Mio. €). Angesichts der Bilanzverkürzung stieg die Eigenkapitalquote von 31,4% (31.12.2008) auf 32,9%.

Zum 30. Juni betrug die Nettofinanzverschuldung 104,5 Mio. € nach 89,0 Mio. € zum Vorjahresstichtag und 34,4 Mio. € am Jahresende 2008. Unseren Finanzmittelbedarf haben wir aus den flüssigen Mitteln und dem Aufbau von Bankverbindlichkeiten gedeckt. Üblicherweise ist der Finanzmittelbedarf bei Dürr unterjährig höher als am Jahresende.

Während die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten anstiegen, reduzierten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich. Maßgeblich dafür war nicht zuletzt, dass die von Kunden erhaltenen Anzahlungen infolge der zurückhaltenden Auftragsvergabe gegenüber dem Jahresende 2008 um 24,8 Mio. € auf 132,5 Mio. € zurückgingen. Dabei lag die Quote der erhaltenen Anzahlungen weiterhin stabil bei gut 15% des Auftragsbestands. Dies verdeutlicht, dass sich das Zahlungsverhalten unserer Kunden nicht verschlechtert hat.

Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Angaben in Mio. €	30. Juni 2009	30. Juni 2008	31. Dez. 2008
Finanzverbindlichkeiten (einschl. Anleihe)	172,5	209,8	122,6
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	111,7	119,9	117,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	266,8	381,2	372,2
davon erhaltene Anzahlungen	132,4	178,9	157,3
Ertragsteuerverbindlichkeiten	6,5	27,7	15,7
Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. latente Steuern, Rechnungsabgren- zungsposten)	105,9	108,5	118,6
Gesamt	663,4	847,1	746,6

F&E und Investitionen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) stiegen im ersten Halbjahr 2009 auf 12,7 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €). Entsprechend erhöhte sich die F&E-Quote – also der prozentuale Anteil dieser Aufwendungen am Umsatz – auf 2,2% (Vorjahr: 1,6%). Bei Einbeziehung zusätzlicher Entwicklungsaufwendungen, die projektbezogen im Rahmen von Kundenaufträgen anfielen, lagen Aufwand und Quote deutlich höher und über Vorjahresniveau. Zusätzlich wurden Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) aktiviert.

Zu den Prioritäten unserer F&E-Arbeit zählt die Entwicklung modularer und skalierbarer Produktionssysteme. Mit solchen *FlexLine*-Konzepten können Kunden ihre Fertigung mit geringen Stückzahlen starten und die Anlage dann je nach Marktentwicklung für höhere Kapazitäten erweitern.

In der Applikationstechnik haben wir den neuen Universalzerstäuber *EcoBell2 HX* vorgestellt. In der Pkw- und Lkw-Produktion eignet er sich besonders für Kunden mit komplexen Lackieraufgaben wie zum Beispiel die Innen- und Außenlackierung in einer Zone. Hervorragend geeignet ist der Zerstäuber auch für die Produktion von Kunststoffanbauteilen, zum Beispiel Stoßfänger, sowie für Reparaturzonen.

Als Engineering-Konzern unterstützen wir unsere Kunden bereits im frühen Stadium der Prozess- und Anlagenplanung. Für diese Beratungsdienstleistung haben wir ein neues Software-Tool entwickelt: Mit dem Dürr Snap-Planner lassen sich unterschiedliche Layout- und Prozessvarianten für zukünftige Produktionslinien effizient am Computer modellieren. Dabei können auch Features wie Stückkosten und CO₂-Ausstoß ermittelt werden. Ursprünglich im Geschäftsbereich Cleaning and Filtration Systems (Reinigungstechnik) entwickelt, kam der Dürr Snap-Planner auch schon im Beratungsgeschäft von Dürr Consulting sowie bei der Planung von *FASTplant*-Montagelinien zum Einsatz.

In der Auswuchttechnik bringen wir eine neue statische Waage zur Marktreife. Damit lassen sich Unwuchten ermitteln, ohne dass das Werkstück in Rotation versetzt wird. Stattdessen erfolgt die Unwuchtdiagnose, indem die hochpräzise Waage die Gewichtsverteilung des Werkstücks an drei Wägepunkten misst. Das „Auswuchten ohne Rotation“ eignet sich zum Beispiel für empfindliche Rotoren wie ungebrannte Schleifscheiben, Propeller und Eisenbahnräder. Das System ist sehr energieeffizient, da durch den Wegfall der Werkstückrotation auch kein Antrieb erforderlich ist.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen im ersten Halbjahr 2009 um 6,9 Mio. € auf 15,0 Mio. €. Darin enthalten ist eine Zunahme des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 5,3 Mio. €, die aus der Akquisition der Datatech S.A. resultiert. Die Investitionen in Sachanlagen blieben mit 5,3 Mio. € auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Neben kleineren IT-Investitionen wurden vor allem Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen vorgenommen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte stiegen auf 4,4 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €).

Investitionen*

Angaben in Mio. €	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Paint and Assembly Systems	6,0	5,0
Measuring and Process Systems	6,8	3,1
Corporate Center	2,2	0,0
Gesamt	15,0	8,1

* in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Mitarbeiter

Geplante Kapazitätsanpassungen umgesetzt

Zum 30. Juni 2009 waren im Dürr-Konzern 5.906 Mitarbeiter beschäftigt; das sind 3,9% weniger als am Jahresende 2008 und 2,3% weniger als am 30. Juni 2008. Im zweiten Halbjahr 2008 wurden im Zuge der erstmaligen Vollkonsolidierung der italienischen Verind S.p.A. 68 zusätzliche Mitarbeiter berücksichtigt; weitere 34 Mitarbeiter kamen im April 2009 durch die Erstkonsolidierung der erworbenen Datatech S.A. hinzu. Als Reaktion auf die Nachfrageschwäche haben wir seit dem vierten Quartal 2008 rund 300 Stellen abgebaut. Der Abbau entfiel vor allem auf Frankreich und die USA. Die Belegschaft in den Emerging Markets verringerte sich gegenüber dem Jahresende 2008 leicht auf 1.397 Mitarbeiter (31.12.2008: 1.416 Mitarbeiter). Ihr Anteil an der Gesamtmitarbeiterzahl im Konzern beträgt mittlerweile 23,7%.

Mitarbeiter

	30. Juni 2009	30. Juni 2008	31. Dez. 2008
Paint and Assembly Systems	3.433	3.560	3.595
Measuring and Process Systems	2.427	2.437	2.499
Corporate Center	46	47	49
Gesamt	5.906	6.044	6.143

Personelle Veränderungen

Im Berichtszeitraum gab es keine personellen Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat.

Unternehmensbereiche im Überblick

Paint and Assembly Systems

		1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Auftragseingang	Mio. €	376,0	641,8
Umsatz	Mio. €	407,1	555,3
EBITDA	Mio. €	17,1	24,4
EBIT	Mio. €	11,5	18,9
Mitarbeiter (30. Juni)		3.433	3.560

Zum Ende des zweiten Quartals verzeichnete der Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems eine Nachfragebelebung. Verglichen mit dem ersten Quartal erhöhten sich die Bestellungen um 60%. Größere Lackiertechnik-Systemaufträge erhielten wir aus Deutschland, den USA und Osteuropa. Der indische Automobilhersteller Tata beauftragte uns mit der Verlagerung seiner bereits installierten Nano-Lackiererei an den neuen Standort im westindischen Gujarat. Infolge der schwachen Nachfrage im ersten Quartal sank der Auftragseingang von Paint and Assembly Systems im ersten Halbjahr 2009 auf 376,0 Mio. € (Vorjahr: 641,8 Mio. €).

Durch die im Dezember 2008 eingeleiteten Kapazitätsanpassungen konnten wir die Auslastung in den meisten Bereichen auf einem zufriedenstellenden Niveau halten. Der Umsatzrückgang entfällt vor allem auf das Lackieranlagengeschäft. Dort führten kundenseitige Terminverschiebungen und Auftragsanpassungen auch im zweiten Quartal zu einer verlangsamten Umsatzrealisierung. Auch das Service-Geschäft war von der ausgeprägten Investitions- und Ausgabenzurückhaltung der Automobilindustrie gekennzeichnet.

Bereinigt um Einmaleffekte (2009: -1,4 Mio. € Restrukturierungsaufwand, 2008: +2,3 Mio. € Veräußerungsgewinn) hat sich das EBIT um 22,3% und damit unterproportional zum Umsatz verringert. Dieses vergleichsweise gute Ergebnis ist insbesondere auf die bessere Orderqualität sowie auf Maßnahmen zur Effizienzverbesserung und im Risikomanagement zurückzuführen. Die Personalstärke reduzierte sich seit dem Jahresende 2008 um 162 Mitarbeiter.

Measuring and Process Systems

		1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Auftragseingang	Mio. €	130,7	234,3
Umsatz	Mio. €	164,4	197,3
EBITDA	Mio. €	0,4	10,9
EBIT	Mio. €	-3,1	8,0
Mitarbeiter (30. Juni)		2.427	2.437

Auch der Unternehmensbereich Measuring and Process Systems musste im ersten Halbjahr deutliche Rückgänge im Auftragseingang hinnehmen. Allerdings entwickelten sich seine beiden Geschäftsbereiche im zweiten Quartal unterschiedlich: Während Cleaning and Filtration Systems erst im Juni eine Verbesserung des Auftragseingangs verspürte, verlief bei Balancing and Assembly Products das gesamte zweite Quartal besser als das erste Quartal.

Auch beim Ergebnis zeigten sich Unterschiede: Balancing and Assembly Products erzielte im ersten Halbjahr 2009 ein zwar verringertes, aber deutlich positives Ergebnis. Dagegen wurde die Ertragslage bei Cleaning and Filtration Systems durch Auslastungsprobleme insbesondere in Frankreich und den USA weiterhin negativ beeinflusst. Der Geschäftsbereich reagierte darauf mit der Fortsetzung struktureller Anpassungsmaßnahmen: Im ersten Halbjahr wurden 80 Stellen abgebaut, eine weitere Reduktion in ähnlicher Größenordnung ist für die zweite Jahreshälfte vorgesehen.

Die Belegschaft von Measuring and Process Systems inklusive der Datatechnic S.A. reduzierte sich gegenüber dem Jahresende 2008 um netto 72 Personen. Die Schenck Technologie- und Industriepark GmbH, die bei Measuring and Process Systems angesiedelt ist, entwickelte sich weiterhin positiv und erzielte durch einen hohen Vermietungsstand ein erfreuliches Ergebnis.

Corporate Center

Das EBIT des Corporate Center (Dürr AG) belief sich im ersten Halbjahr 2009 auf -1,5 Mio. € nach -2,3 Mio. € in der Vorjahresperiode. Hauptursache für die leichte Verbesserung waren geringere Aufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. € für das Projekt Campus (Vorjahr: 1,7 Mio. €).

Neben den Ergebnisbeiträgen der beiden Unternehmensbereiche (8,5 Mio. €) und des Corporate Center (-1,5 Mio. €) enthält das Konzern-EBIT Ergebniseffekte aus der Anwendung neuer IFRS-Regeln (IAS 23 / -0,5 Mio. €) und der Eliminierung von Konsolidierungseffekten (-0,3 Mio. €). Bitte beachten Sie dazu auch die Überleitungsrechnung auf Seite 37.

Chancen und Risiken

Risiken

Die üblichen Risiken unseres Geschäfts sowie die Instrumente, Prozesse und Strukturen, mit denen wir ihnen begegnen, finden Sie im Geschäftsbericht 2008 ausführlich beschrieben.

Das aktuelle Risikoprofil des Konzerns wird nach wie vor durch die Auswirkungen der weltweiten Konjunkturschwäche bestimmt. Verglichen mit dem ersten Quartal 2009 waren diesbezüglich zuletzt einige positive Tendenzen wahrzunehmen:

- Die Konjunkturprogramme, die in vielen Staaten auf den Weg gebracht wurden, haben in den vergangenen Wochen zu einer Stabilisierung der Wirtschaftsleistung geführt. Vor diesem Hintergrund weicht die Sorge vor einem noch stärkeren Einbruch der Weltwirtschaft einem verhaltenen Optimismus.
- Im zweiten Quartal zeigte sich bei den Absatzzahlen der Automobilindustrie eine Bodenbildung. In den etablierten Märkten gingen die Verkäufe nicht weiter zurück, die Wachstumsmärkte verzeichneten im ersten Halbjahr teils deutliche Zuwächse.
- Die Automobilindustrie hat im zweiten Quartal wieder einige strategisch wichtige Großaufträge vergeben, nachdem im ersten Quartal praktisch keine größeren Investitionsentscheidungen getroffen worden waren.
- Darüber hinaus werden in den Emerging Markets wieder vermehrt neue Investitionsprojekte geplant. Aus heutiger Sicht ist insbesondere ab dem vierten Quartal 2009 mit mehreren größeren Auftragsvergaben zu rechnen.
- Zuletzt haben mehrere Automobilhersteller wieder Produktionssteigerungen eingeleitet. Parallel ist die Nachfrage nach Ersatzteilen zur Jahresmitte hin wieder angesprungen.
- Neben Chrysler und GM sind momentan keine weiteren Insolvenzen oder Zahlungsausfälle wichtiger Kunden absehbar.

Trotz der leicht verbesserten Marktperspektiven setzen wir das enge Monitoring der Zahlungseingänge von Kunden ohne Investment-Grade-Rating fort. Auch auf der Lieferantenseite analysieren wir anhand eines Frühwarn-Ampelsystems permanent eventuelle Ausfallrisiken. Die Risiken einer Unterauslastung und der Verschlechterung der Auftragsqualität bestehen weiterhin, insbesondere falls sich die derzeit festzustellende Auftragsstabilisierung nicht weiter fortsetzen sollte.

Wir sehen keine Finanzierungsrisiken für den Konzern, da wir im September 2008 eine umfassende Refinanzierung abgeschlossen haben. Unser Konsortialkredit über 440 Mio. € (200 Mio. € Barkreditlinie, 240 Mio. € Avallinie) und die verbliebene Hälfte (100 Mio. €) unserer Unternehmensanleihe haben Laufzeiten bis in das zweite Halbjahr 2011.

Chancen

Unsere Chancen sind im Geschäftsbericht 2008 ebenfalls ausführlich beschrieben. Chancen für eine deutlichere Belegung in unserem Kerngeschäft sehen wir insbesondere im Service-Bereich und in den Emerging Markets Asiens, Osteuropas und Lateinamerikas. In diesen Regionen erwarten Experten, zuletzt Booz & Company, ein kräftiges Wachstum des Fahrzeugbestands in der kommenden Dekade. Der dafür erforderliche Aufbau zusätzlicher Produktionskapazitäten vor Ort wird sich fortsetzen; zuletzt registrierten wir in diesen Ländern wieder eine zunehmende Projektstätigkeit. Neben den regionalen Verschiebungen ist auch zu beobachten, dass sich die Marktanteile der einzelnen Automobilhersteller teils signifikant verändern; zudem verlagert sich die Nachfrage zunehmend hin zu kleineren, sparsamen Autos.

Wir erwarten, dass sich die Nachfrage im derzeit sehr schwachen nordamerikanischen Automobilmarkt in zwei bis drei Jahren deutlich erholt. Dafür sprechen mehrere Faktoren: der steigende Ersatzbedarf der Verbraucher nach der aktuellen Kaufzurückhaltung, das mittel- und langfristige Bevölkerungswachstum und die Strukturverschiebung zu sparsameren und umweltverträglichen Antriebstechnologien. Hinzu kommen Verschiebungen auf der Anbieterseite: Im Zuge der Insolvenzverfahren von Chrysler und GM wurden zahlreiche Werke geschlossen, deren Kapazitäten in einem Aufschwung fehlen und ersetzt werden müssen. Zudem ist mit dem Bau neuer Fabriken durch asiatische und europäische Hersteller zu rechnen, die ihre Marktanteile in Nordamerika aufstocken wollen. Schließlich werden existierende Werke in der Zukunft umgerüstet und modernisiert werden.

Mit Blick auf den mittelfristig erwarteten Energiepreisanstieg sowie aus ökologischen Erwägungen setzen unsere Kunden zunehmend auf nachhaltige und energieeffiziente Produktionssysteme. Dieser Trend kommt uns zugute, da wir bereits frühzeitig auf die Entwicklung umweltverträglicher und sparsamer Fertigungstechnologien gesetzt haben.

Den Umsatz aus dem Geschäft mit der japanischen Automobilindustrie wollen wir mittelfristig auf über 100 Mio. € steigern. Die Voraussetzungen dafür sind gut, da wir Anfang 2009 eine Kooperation mit dem japanischen Anlagenbauer Parker Engineering vereinbart haben. Parker Engineering ist der drittgrößte Lackieranlagenbauer Japans und verfügt über enge Beziehungen zur japanischen Automobilindustrie.

Im Geschäft mit Auswuchttechnik für die Turboladerindustrie haben wir uns durch den Erwerb der Datatech S.A. für weiteres Wachstum positioniert. Informationen hierzu finden Sie auf Seite 6 dieses Berichts.

Gute Möglichkeiten für profitables Wachstum bietet auch das Geschäft mit Lackier- und Montagetechnik für die Flugzeugindustrie. Zuletzt erhielten wir einen technologisch anspruchsvollen Auftrag von Lockheed, durch den sich die Ausgangsposition für den Aufbau unserer Aktivitäten im lukrativen US-Markt weiter verbessert hat.

Angaben zu nahe stehenden Parteien

Diese Angaben finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 38.

Ausblick

Kundenseitige Verzögerungen bei der Auftragsabwicklung im Anlagenbau, das schwache Service-Geschäft und der rückläufige Auftragseingang, insbesondere im Maschinenbau für die allgemeine Industrie, werden sich auch im weiteren Jahresverlauf negativ auf die Umsatzrealisierung auswirken. Wir rechnen daher für das Gesamtjahr 2009 mit einem Umsatzrückgang von bis zu einem Viertel.

Im zweiten Quartal 2009 hat sich die Nachfrage in unseren Absatzmärkten gegenüber den beiden vorangegangenen Quartalen verbessert. Bis zum Jahresende erwarten wir eine Fortsetzung dieser Entwicklung. Im vierten Quartal steht eine Reihe von Anlagenbauprojekten zur Vergabe an, auch im Maschinenbau sollte sich die seit Juni beobachtete Belegung fortsetzen. Im Servicegeschäft gibt es erste Anzeichen dafür, dass sich der Investitionsstau langsam auflöst. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass der Auftragseingang den Umsatz im Jahr 2009 übertreffen wird. Der Auftragsbestand sollte daher aus heutiger Sicht zum Jahresende leicht über dem Niveau des Jahresanfangs 2009 (925 Mio. €) liegen.

Durch die Umsatzreduktion wird sich auch das absolute Bruttoergebnis verringern. Die Overheadkosten werden zwar weiter sinken, dies kann den Bruttoergebnisrückgang aber nur teilweise auffangen. Vor Restrukturierungsaufwendungen (bis zu 9 Mio. €) erwarten wir ein EBIT zwischen 20 und 30 Mio. €.

Das Zinsergebnis wird sich infolge der Refinanzierung des Jahres 2008 verbessern. Aufgrund der Projektverschiebungen in der Automobilindustrie rechnen wir damit, dass sich die Inanspruchnahme des syndizierten Kredits im Jahresdurchschnitt erhöht. Im Gegenzug reduziert der Teilrückkauf unserer Hochzinsanleihe, den wir im Oktober 2008 durchgeführt haben, die Zinsaufwendungen. Zudem entfällt der einmalige Refinanzierungsaufwand, der 2008 in Höhe von 9,4 Mio. € im Zinsergebnis enthalten war. Allerdings gehen wir für die zweite Jahreshälfte von ungünstigeren Zinskonditionen aus.

Wir gehen davon aus, dass sich der positive Cashflow-Trend des zweiten Quartals fortsetzt, und erwarten einen positiven operativen Cashflow im zweiten Halbjahr. Dazu sollten ein Wiederanstieg der erhaltenen Anzahlungen sowie unser straffes Cash und Net Working Capital Management beitragen. Im Gesamtjahr 2009 dürfte der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit allerdings noch negativ sein.

Die Investitionen werden wir auf das Notwendigste begrenzen; vorgesehen sind vor allem Ersatzinvestitionen. Die Nettofinanzverschuldung wird 2009 voraussichtlich über dem Niveau des Jahresendes 2008 liegen. Wir gehen davon aus, dass das Eigenkapital auch am Jahresende eine Quote von über 30% erreicht.

Eigene Aktien und Kapitalveränderungen

Die Dürr AG besitzt keine eigenen Aktien. Das Grundkapital von 44,3 Mio. €, das in 17,3 Mio. Aktien eingeteilt ist, blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Entwicklung der Dürr-Aktie

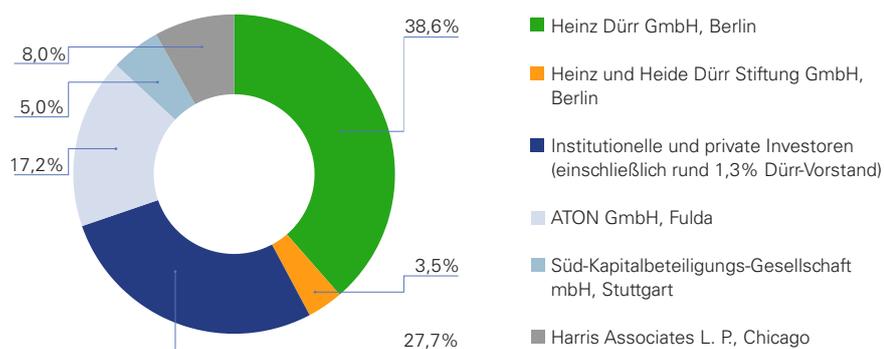


Nachdem am Jahresanfang noch die Sorgen vor der Finanz- und Wirtschaftskrise überwogen hatten, zeigten sich die Aktienmärkte im zweiten Quartal in freundlicherer Verfassung. Mehrere Banken erzielten im ersten Halbjahr wieder deutliche Gewinne; der Markt für Unternehmensanleihen erlebte einen regelrechten Emissions-Boom.

Der Kurs der Dürr-Aktie büßte im ersten Halbjahr 10% ein und damit deutlich weniger als die meisten anderen Titel aus dem Maschinenbausektor. Der DAX verlor 4%, während der SDAX seine Verluste vom Jahresanfang nahezu vollständig aufholen konnte.

Aktionärsstruktur

Im zweiten Quartal hat sich die Aktionärsstruktur nicht verändert. Die Familie Dürr hat über die Heinz Dürr GmbH im Juli 2009 nochmals leicht zugekauft. Aktuell stellt sich die Aktionärsstruktur wie folgt dar:



Der Streubesitz beträgt nach Berechnung der Deutschen Börse 35,7%.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts gab es keine außergewöhnlichen beziehungsweise berichtspflichtigen Ereignisse.

Stuttgart, 6. August 2009

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. Juni 2009

Angaben in Tsd. €	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008
Umsatzerlöse	571.508	752.668	261.971	396.509
Umsatzkosten	-456.780	-625.056	-208.175	-329.482
Bruttoergebnis vom Umsatz	114.728	127.612	53.796	67.027
Vertriebskosten	-50.094	-48.947	-24.575	-25.293
Allgemeine Verwaltungskosten	-41.786	-44.464	-19.769	-22.311
Forschungs- und Entwicklungskosten	-12.709	-12.071	-6.584	-6.340
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-1.239	2.435	-20	1.130
	8.900	24.565	2.848	14.213
Ergebnis aus Restrukturierung/ belastenden Verträgen	-2.765	-	-1.471	-
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und ähnlichen Erträgen, Zinsen und ähnlichen Auf- wendungen und Ertragsteuern	6.135	24.565	1.377	14.213
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	801	1.250	470	874
Zinsen und ähnliche Erträge	928	2.381	610	443
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.574	-12.786	-4.934	-6.410
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-1.710	15.410	-2.477	9.120
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.934	-4.595	-4.643	-2.771
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-6.644	10.815	-7.120	6.349
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-93	-	-93
Periodenergebnis des Dürr-Konzerns	-6.644	10.722	-7.120	6.256
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter				
Fortgeführte Aktivitäten	581	830	232	534
Nicht fortgeführte Aktivitäten	-	-	-	-
Dürr-Konzern	581	830	232	534
Ergebnisanteil der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft				
Fortgeführte Aktivitäten	-7.225	9.985	-7.352	5.815
Nicht fortgeführte Aktivitäten	-	-93	-	-93
Dürr-Konzern	-7.225	9.892	-7.352	5.722
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)				
Fortgeführte Aktivitäten	-0,42	0,63	-0,43	0,36
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0,00	0,00	0,00	0,00
Dürr-Konzern	-0,42	0,63	-0,43	0,36

Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs

im Konzernabschluss der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart,
1. Januar bis 30. Juni 2009

Angaben in Tsd. €	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Periodenergebnis des Dürr-Konzerns	-6.644	10.722
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs		
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	2.304	2.089
In der laufenden Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchte Gewinne/Verluste	-1.169	-2.200
Unrealisierte Gewinne/Verluste, gesamt	1.135	-111
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts einer Verkaufsoption	-	-1.945
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	3.001	-11.380
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer at equity bilanzierter Unternehmen	-841	-66
Gewinne/Verluste aus langfristigen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-	2.800
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	980	-
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs	-619	-5
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs nach Steuern	3.656	-10.707
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	-2.988	15
davon Anteile fremder Gesellschafter	581	356
davon Anteile der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	-3.569	-341

Konzernbilanz

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, zum 30. Juni 2009

Angaben in Tsd. €	30. Juni 2009	30. Juni 2008	31. Dez. 2008
Aktiva			
Geschäfts- oder Firmenwert	271.283	260.155	265.974
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	37.227	30.161	36.131
Sachanlagen	89.911	88.606	89.005
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20.744	13.436	21.019
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	12.997	12.478	13.040
Übrige Finanzanlagen	344	348	342
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.588	2.499	2.803
Ertragsteuerforderungen	116	156	116
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.967	8.453	5.950
Latente Steuern	5.863	4.600	4.716
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	6.809	313	4.383
Langfristige Vermögenswerte	452.849	421.205	443.479
Vorräte und geleistete Anzahlungen	71.429	73.311	77.923
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	362.917	442.463	443.810
Ertragsteuerforderungen	6.355	8.051	6.377
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	25.858	73.157	29.294
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	64.338	116.111	84.385
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	5.529	7.235	2.745
Kurzfristige Vermögenswerte	536.426	720.328	644.534
Summe Aktiva Dürr-Konzern	989.275	1.141.533	1.088.013
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	44.289	44.289	44.289
Kapitalrücklage	200.186	200.113	200.186
Gewinnrücklagen	112.496	98.512	131.814
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-38.400	-50.327	-42.039
Eigenkapital ohne Anteile im Fremdbesitz	318.571	292.587	334.250
Anteile im Fremdbesitz	7.312	1.889	7.119
Eigenkapital mit Anteilen im Fremdbesitz	325.883	294.476	341.369
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	51.257	50.459	52.222
Übrige Rückstellungen	6.513	7.741	8.575
Anleihe	97.529	192.704	96.917
Übrige Finanzverbindlichkeiten	6.554	7.756	6.854
Ertragsteuerverbindlichkeiten	-	15.397	123
Sonstige Verbindlichkeiten	15.053	16.960	16.189
Latente Steuern	23.868	18.300	19.513
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	852	1.067	895
Langfristige Verbindlichkeiten	201.626	310.384	201.288
Übrige Rückstellungen	53.910	61.662	56.663
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	266.825	381.186	372.179
Finanzverbindlichkeiten	68.410	9.317	18.834
Ertragsteuerverbindlichkeiten	6.484	12.273	15.601
Sonstige Verbindlichkeiten ¹	65.547	71.638	81.666
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	590	597	413
Kurzfristige Verbindlichkeiten	461.766	536.673	545.356
Summe Passiva Dürr-Konzern	989.275	1.141.533	1.088.013

¹Anpassungen der Vorjahresbeträge zum 30. Juni 2008; vgl. Seite 140 Geschäftsbericht 2008

Konzern-Eigenkapitalspiegel

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. Juni 2009

Angaben in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögens- werten re- sultierende Beträge	Eigenkapital ohne Anteile im Fremdbesitz	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital mit Anteilen im Fremdbesitz
1. Januar 2008	40.264	160.459	94.911	-37.294	-2.800	255.540	1.569	257.109
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	-	-	9.892	-13.033	2.800	-341	356	15
Kapitalerhöhung Dürr Aktiengesellschaft	4.025	39.654	-	-	-	43.679	-	43.679
Dividenden	-	-	-6.291	-	-	-6.291	-36	-6.327
30. Juni 2008	44.289	200.113	98.512	-50.327	-	292.587	1.889	294.476
1. Januar 2009	44.289	200.186	131.814	-42.039	-	334.250	7.119	341.369
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	-	-	-7.225	3.656	-	-3.569	581	-2.988
Dividenden	-	-	-12.110	-	-	-12.110	-388	-12.498
Übrige Veränderungen	-	-	17	-17	-	-	-	-
30. Juni 2009	44.289	200.186	112.496	-38.400	-	318.571	7.312	325.883

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. Juni 2009

Angaben in Tsd. €	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Ergebnis vor Ertragsteuern	-1.710	15.410
Ertragsteuerzahlungen	-11.359	-6.736
Zinsergebnis	8.646	10.405
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-801	-1.250
Dividenden von at equity bilanzierten Unternehmen	-	504
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	10.344	8.957
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-270	-3.640
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-11	23
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva		
Vorräte	6.793	-16.591
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86.954	-47.470
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	5.683	-11.184
Rückstellungen	-5.764	5.280
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-110.313	54.818
Sonstige Verbindlichkeiten (nicht gegenüber Kreditinstituten)	-20.832	-11.945
Sonstige Aktiva und Passiva	-5.110	-4.069
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-37.750	-7.488
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-2.259	-2.751
Erwerb von Sachanlagen	-5.289	-5.376
Erwerb at equity bilanzierter Unternehmen	-13	-
Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte	246	10.768
Firmenerwerbe abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	-6.832	-
Erhaltene Zinseinnahmen	886	1.628
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-13.261	4.269
Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten	50.974	-4.552
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-275	-499
Zahlungen für Finanzierungsleasing	-437	-417
Tilgung (Aufnahme) Finanzverbindlichkeiten gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	-2	19
Gezahlte Dividenden an die Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	-12.110	-6.291
Gezahlte Dividenden an fremde Gesellschafter	-388	-36
Geleistete Zinsausgaben	-7.470	-10.707
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	30.292	-22.483
Einfluss von Wechselkursänderungen	672	-5.676
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-20.047	-31.378
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Zum Periodenanfang	84.385	147.489
Zum Periodenende	64.338	116.111

Konzernanhang 1. Januar bis 30. Juni 2009

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Das Unternehmen

Die Dürr Aktiengesellschaft („Dürr AG“ oder „die Gesellschaft“) hat ihren Firmensitz in Stuttgart, Deutschland. Der Dürr-Konzern („Dürr“ oder „der Konzern“) besteht aus der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften. Dürr ist ein Maschinen- und Anlagenbaukonzern, der in nahezu allen seinen Tätigkeitsfeldern an der Spitze des Weltmarkts steht und rund 85% seines Umsatzes im Geschäft mit der Automobilindustrie erwirtschaftet. Darüber hinaus werden Branchen wie die Flugzeugindustrie, der Maschinenbau, die Energiewirtschaft sowie die Chemie- und Pharmaindustrie mit Produktionstechnik beliefert. Dürr agiert mit zwei Unternehmensbereichen am Markt: Paint and Assembly Systems bietet Produktions- und Lackiertechnik, vor allem für Automobilkarosserien. Maschinen und Systeme von Measuring and Process Systems kommen unter anderem im Motoren- und Getriebebau und in der Endmontage zum Einsatz.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Abschlussstichtag anzuwenden waren, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Durch die Anwendung von IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ enthält dieser Abschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009 wurde keiner prüferischen Durchsicht oder Prüfung im Sinne des § 317 HGB unterzogen.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzernabschlusses zur Zwischenberichterstattung in Übereinstimmung mit IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, welche die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewandten Methoden; wir verweisen hierzu auf den Geschäftsbericht 2008. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergaben sich im ersten Halbjahr 2009 im Wesentlichen aus der Berücksichtigung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards, die seit dem 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden sind:

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Eine wesentliche Änderung gegenüber der bisherigen Fassung ist die Darstellung der Veränderungen des Eigenkapitals. IAS 1 sieht nun vor, dass sämtliche Veränderungen, die nicht auf Transaktionen mit den Anteilseignern zurückzuführen sind, entweder in einer Unternehmenserfolgsrechnung oder in zwei separaten Übersichten darzustellen sind. Dürr hat sich für die Darstellung in zwei Tabellen entschieden. Die Erfassung von einzelnen Bestandteilen des Unternehmensgesamterfolgs innerhalb der Eigenkapitalveränderungsrechnung ist nicht mehr erlaubt. Zudem legt IAS 1 fest, dass für jeden einzelnen Bestandteil des Unternehmensgesamterfolgs separat die korrespondierende Steuer vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anpassungen aufgrund von Umgliederungen angegeben werden müssen. Zudem werden durch IAS 1 die Begriffe der einzelnen Abschlussbestandteile geändert. Die Begriffe sind allerdings nicht zwingend zu verwenden.

IAS 23 „Fremdkapitalkosten“: Im März 2007 hat das IASB den geänderten Standard IAS 23 herausgegeben. Danach sind Fremdkapitalkosten zu aktivieren, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können. Die bisherige Möglichkeit zur sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten wurde abgeschafft. Für weitere Informationen wird auf Textziffer 8 verwiesen.

IFRS 8 „Geschäftssegmente“: IFRS 8 ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“. IFRS 8 fordert die Angabe von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich so genannter „berichtspflichtiger Segmente“. Berichtspflichtige Segmente sind entweder operative Segmente oder Zusammenfassungen von operativen Segmenten, die bestimmten Kriterien genügen. Operative Segmente stellen Komponenten eines Unternehmens dar, über die Finanzinformationen verfügbar sind und die regelmäßig durch die Hauptentscheidungsträger des operativen Bereichs überprüft werden, um zu entscheiden, wie Ressourcen verteilt und Leistungen beurteilt werden. Im Allgemeinen müssen Finanzinformationen auf Basis der internen Steuerungskonzeption berichtet werden, die bei der Beurteilung der operativen Segmente verwendet wird (Management Approach).

Erträge, die während des Geschäftsjahres saisonal bedingt, konjunkturell bedingt oder nur gelegentlich erzielt werden, werden im Konzern-Zwischenabschluss nicht vorgezogen oder abgegrenzt. Aufwendungen, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, wurden in den Fällen abgegrenzt, in denen am Ende des Geschäftsjahres ebenfalls eine Abgrenzung erfolgen würde.

Die Ertragsteuern wurden auf der Basis eines geschätzten durchschnittlichen jährlichen effektiven Ertragsteuersatzes ermittelt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt; alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30. Juni 2009 sind neben der Dürr AG die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen die Dürr AG unmittelbar oder mittelbar die Möglichkeit eines beherrschenden Einflusses hat (Control-Verhältnis). Die Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird. Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die gemeinschaftliche Führung beziehungsweise die Möglichkeit des maßgeblichen Einflusses besteht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie viele Gesellschaften der Konsolidierungskreis neben der Dürr AG als Mutterunternehmen umfasst.

	30. Juni 2009	31. Dez. 2008
Anzahl der vollkonsolidierten Gesellschaften		
Inland	9	10
Ausland	40	39
	49	49

	30. Juni 2009	31. Dez. 2008
Anzahl der at equity bilanzierten Gesellschaften		
Inland	3	2
Ausland	1	1
	4	3

Der Konzernabschluss enthält vier (31.12.2008: vier) Gesellschaften, an denen Minderheitsgesellschafter beteiligt sind.

Mit Wirkung zum 2. April 2009 wurde die Datatech S.A., Uxegney, Frankreich, übernommen. Damit komplettiert Dürr sein Produktspektrum für das Auswuchten von Turboladern.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 wurde am 29. April 2009 die Dürr-Grundstücks-GmbH, Stuttgart, auf die Dürr Systems GmbH, Stuttgart, verschmolzen.

Am 23. September 2008 haben die Dürr Systems GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Dürr AG, und die EDAG SIGMA Concurrent Engineering GmbH den Gründungsvertrag für das Gemeinschaftsunternehmen Dürr EDAG Aircraft Systems GmbH unterzeichnet. Das Joint Venture, an dem Dürr und EDAG mit jeweils 50% beteiligt sind, soll die Vermarktung des gemeinsamen Produkt- und Leistungsangebots für die Flugzeugindustrie forcieren. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 25. Mai 2009. Die Dürr EDAG Aircraft Systems GmbH wird im Konzernabschluss als Gemeinschaftsunternehmen at equity bilanziert.

3. Unternehmenserwerbe

Zum 2. April 2009 wurden 100% der Anteile an der Datatechnic S.A., Uxegney, Frankreich, erworben. Die Datatechnic S.A. ist ein führender Hersteller von Auswuchtmaschinen für Turbolader.

Die Erstkonsolidierung der Datatechnic S.A. erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaft wurden beginnend mit dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Der Ergebnisbeitrag nach Steuern der Datatechnic S.A. vom Erwerbszeitpunkt bis zum 30. Juni 2009 beläuft sich auf 57 Tsd. €; die in diesem Zeitraum enthaltenen konsolidierten Umsatzerlöse belaufen sich auf 453 Tsd. €. Wäre die Datatechnic S.A. bereits zum 1. Januar 2009 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, hätten die konsolidierten Umsatzerlöse für das erste Halbjahr 2009 573.456 Tsd. € sowie das Periodenergebnis des Konzerns -6.999 Tsd. € betragen.

Das erworbene Nettovermögen und der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Akquisition der Datatechnic S.A. ermitteln sich wie folgt:

Angaben in Tsd. €	2. April 2009
Kaufpreis für die Akquisition	7.000
Direkt der Akquisition zurechenbare Kosten	142
Gesamtkaufpreis	7.142
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	1.826
Geschäfts- oder Firmenwert	5.316

Der Gesamtkaufpreis wurde den erworbenen Vermögenswerten und Schulden wie folgt zugerechnet:

Angaben in Tsd. €	Buchwert vor Akquisition	Anpassung	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	7	1.364	1.371
Sachanlagen	270	-11	259
Aktive latente Steuern	-	157	157
Vorräte	2.240	-1.946	294
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.951	1.305	3.256
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	310	-	310
Langfristige Verbindlichkeiten	-10	-	-10
Passive latente Steuern	-	-598	-598
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-4.485	1.272	-3.213
Nettovermögen	283	1.543	1.826

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt. Die wesentlichen Anpassungen erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen im Rahmen der Kaufpreisallokation ein Wettbewerbsverbot sowie eine Kundenbeziehung aktiviert wurden. Des Weiteren erfolgte eine Anpassung der Vorräte respektive Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf die Wertansätze, die unter Anwendung von IAS 11 „Fertigungsaufträge“ nach der Percentage-of-completion-Methode ermittelt wurden.

Die Anschaffungskosten für die Geschäftsanteile belaufen sich auf 7.142 Tsd. €. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 5.316 Tsd. € spiegelt Technologie- und Kostensynergien zwischen der Auswucht- und Ausgleichstechnik sowie die positiven Ertragsaussichten der Datatechnic S.A. wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde dem Geschäftsbereich Balancing and Assembly Products zugeordnet. Die Nutzungsdauer der erworbenen immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert (in Tsd. €)	Nutzungsdauer (in Jahren)
Wettbewerbsverbot	249	5
Kundenbeziehung	1.115	10
	1.364	

4. Nicht fortgeführte Aktivitäten

Der Konzernabschluss für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2009 enthält keine Effekte aus nicht fortgeführten Aktivitäten, wohingegen im entsprechenden Vorjahreszeitraum nachgelagerte Effekte in Höhe von -93 Tsd. € aus den im Geschäftsjahr 2005 getätigten Veräußerungen der Geschäftsbereiche Services, Development Test Systems (DTS) sowie Measuring and Process Technologies (MPT) enthalten waren.

5. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt.

Es resultiert aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Dürr AG durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der ausgegebenen Aktien. Die Berechnung ist in nachfolgender Übersicht dargestellt. In den Perioden 1. Januar bis 30. Juni 2009 und 2008 gab es keine Verwässerungseffekte.

		1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Ergebnisanteil auf Anteilseigner der Dürr Aktiengesellschaft entfallend	Tsd. €	-7.225	9.892
davon fortgeführte Aktivitäten	Tsd. €	-7.225	9.985
davon nicht fortgeführte Aktivitäten	Tsd. €	-	-93
Anzahl ausgegebener Aktien (gewogener Durchschnitt)	Tsd.	17.300,5	15.762,6
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	€	-0,42	0,63
davon fortgeführte Aktivitäten	€	-0,42	0,63
davon nicht fortgeführte Aktivitäten	€	0,00	0,00

6. Steuerliche Effekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtperiodenerfolgs

Die nachfolgende Übersicht zeigt die ergebnisneutralen Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs und die damit verbundenen Steuereffekte unter Berücksichtigung der Veränderung der Positionen „Aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten resultierende Beträge“ sowie „Anteile im Fremdbesitz“.

Angaben in Tsd. €	1. Halbjahr 2009			1. Halbjahr 2008		
	Vor Steuern	Steuer-effekt	Netto	Vor Steuern	Steuer-effekt	Netto
Nettogewinne/Nettoverluste (-) aus Derivaten zur Absicherung von Zahlungsströmen	1.057	-333	724	-111	-5	-116
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste (-) aus einer Verkaufsoption	-	-	-	-1.945	-	-1.945
Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	2.995	-	2.995	-11.380	-	-11.380
Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung von at equity bilanzierten Unternehmen	-841	-	-841	-66	-	-66
Nettogewinne/Nettoverluste (-) aus langfristigen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-	-	-	2.800	-	2.800
Veränderung der versicherungsmathematischen Nettogewinne und -verluste aus Pensionsverpflichtungen	980	-292	688	-	-	-
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs	4.191	-625	3.566	-10.702	-5	-10.707

7. Verbindlichkeiten aus Restrukturierungsmaßnahmen

Die Verbindlichkeiten aus Restrukturierungsmaßnahmen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 2.814 Tsd. € auf 6.960 Tsd. € verringert. Dies resultiert aus dem Verbrauch von in Vorperioden ergebniswirksam gebildeten Verbindlichkeiten, wobei im ersten Halbjahr 2009 gegenläufig eine Zuführung von 171 Tsd. € erfolgte.

8. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Unternehmensbereichen dargestellt. Die Segmentierung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen.

Die Berichterstattung basiert auf den Unternehmensbereichen des Konzerns. Der Dürr-Konzern besteht aus einer Management-Holding und zwei nach Produkt- und Leistungsspektrum differenzierten Unternehmensbereichen, welche die weltweite Verantwortung für ihre Produkte und ihr Ergebnis tragen. Das Corporate Center umfasst im Wesentlichen die Dürr AG.

Das EBIT (Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern) der beiden Unternehmensbereiche wird vom Management einzeln überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen, um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen sowie die Entwicklung der Segmente zu bewerten. Da die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 auf der internen Berichterstattung basiert (Management Approach), kann die Ermittlung des EBIT vom Konzernabschluss abweichen. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzernweit gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

1. Halbjahr 2009		Paint and Assembly Systems	Measuring and Process Systems	Summe Segmente	Überleitung	Summe Dürr-Konzern
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	Tsd. €	407.132	164.376	571.508	-	571.508
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	Tsd. €	318	7.550	7.868	-7.868	-
Summe Umsatzerlöse	Tsd. €	407.450	171.926	579.376	-7.868	571.508
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern	Tsd. €	11.550	-3.084	8.466	-2.331	6.135
Vermögen (zum 30.06.)	Tsd. €	543.298	396.107	939.405	49.869	989.274
Beschäftigte (zum 30.06.)		3.433	2.427	5.860	46	5.906

1. Halbjahr 2008		Paint and Assembly Systems	Measuring and Process Systems	Summe Segmente	Überleitung	Summe Dürr-Konzern
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	Tsd. €	555.335	197.333	752.668	-	752.668
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	Tsd. €	269	13.848	14.117	-14.117	-
Summe Umsatzerlöse	Tsd. €	555.604	211.181	766.785	-14.117	752.668
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern	Tsd. €	18.882	8.047	26.929	-2.457	24.472
Vermögen (zum 30.06.)	Tsd. €	572.459	429.981	1.002.440	139.093	1.141.533
Vermögen (zum 31.12.)	Tsd. €	609.657	407.088	1.016.745	71.268	1.088.013
Beschäftigte (zum 30.06.)		3.560	2.437	5.997	47	6.044

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung von den Segmentwerten auf die Werte des Dürr-Konzerns dar.

Angaben in Tsd. €	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
EBIT der Segmente	8.466	26.929
EBIT Corporate Center	-1.506	-2.284
Umgliederung Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23	-543	-
Eliminierungen	-282	-80
EBIT fortgeführte Aktivitäten	6.135	24.565
EBIT nicht fortgeführte Aktivitäten	-	-93
EBIT des Dürr-Konzerns	6.135	24.472

Angaben in Tsd. €	30. Juni 2009	30. Juni 2008	31. Dezember 2008
Segmentvermögen	939.405	1.002.440	1.016.745
Vermögen Corporate Center	498.934	542.649	496.536
Eliminierung	-538.695	-544.952	-533.902
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	64.338	116.111	84.385
Steuerforderungen	6.471	8.207	6.493
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	12.997	12.478	13.040
Aktive latente Steuern	5.824	4.600	4.716
Bruttovermögen des Dürr-Konzerns	989.274	1.141.533	1.088.013

Bei den in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigten handelt es sich um die Mitarbeiter des Corporate Center.

Nach dem überarbeiteten IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, zu aktivieren; die bislang bestehende Möglichkeit zur sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten wurde abgeschafft. Im Abschluss von Dürr führt dies dazu, dass Finanzierungsaufwendungen, die der langfristigen Auftragsfertigung nach IAS 11 „Fertigungsaufträge“ zuzurechnen sind, aus dem Finanzergebnis in die Umsatzkosten umgliedert werden. Da die auf dem EBIT basierende interne Steuerung ohne Berücksichtigung der Finanzierungsaufwendungen erfolgt, sind die Fremdkapitalkosten nicht in den Segmentergebnissen enthalten.

9. Angaben zu nahe stehenden Parteien

Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr ist Aufsichtsratsvorsitzender der Dürr AG und der Dürr Systems GmbH. Für diese Tätigkeiten erhielt er in der Berichtsperiode eine Vergütung von 69 Tsd. € (Vorjahr: 53 Tsd. €). Darüber hinaus ist Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr Mitglied des Verwaltungsrats der Landesbank Baden-Württemberg. Aus der Erstattung für Büro- und Reisekosten im Rahmen der Aufsichtsratsstätigkeit sowie für Kostenerstattungen für das Dürr-Hauptstadtbüro Berlin sind Aufwendungen in Höhe von 100 Tsd. € (Vorjahr: 136 Tsd. €) gegenüber der Heinz Dürr GmbH, Berlin, angefallen, in der Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr als Geschäftsführer tätig ist. Ferner hat Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr in der Berichtsperiode für seine ehemalige Geschäftsführertätigkeit Leistungen aus der Versorgungszusage (vom 2. April 1978, mit Ergänzung vom 21. Dezember 1988) in Höhe von 189 Tsd. € (Vorjahr: 186 Tsd. €) erhalten.

Herr Joachim Schielke ist Aufsichtsratsmitglied der Dürr AG, Mitglied des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg und Vorsitzender des Vorstands der Baden-Württembergischen Bank. Aus laufender Geschäftsbeziehung bestanden zum Bilanzstichtag ein Guthaben bei der Baden-Württembergischen Bank von 1.681 Tsd. € (Vorjahr: 40.183 Tsd. €) sowie Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme der Barlinie des syndizierten Kredits von 15.000 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €). Aus Transaktionen mit der Baden-Württembergischen Bank resultierten in der Berichtsperiode Zinsaufwendungen in Höhe von 732 Tsd. € (Vorjahr: 91 Tsd. €). Die von der Baden-Württembergischen Bank im Auftrag von Dürr herausgelegten Bürgschaften und Garantien beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 14.932 Tsd. € (Vorjahr: 23.551 Tsd. €).

Der Vorstand bestätigt, dass alle oben beschriebenen Transaktionen mit nahe stehenden Parteien zu Bedingungen ausgeführt wurden, wie sie dem Konzern auch von fremden Dritten gewährt worden wären.

10. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angaben in Tsd. €	30. Juni 2009	31. Dez. 2008
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	26.303	38.881
Sonstige	34.391	34.838
Haftungsverhältnisse	60.694	73.719

Angaben in Tsd. €	30. Juni 2009	31. Dez. 2008
Miet- und Leasingverträge (Operating-Leasingverhältnisse)	130.225	147.741
Verbindlichkeiten aus sonstigen Dauerschuld- verhältnissen	14.854	18.697
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	145.079	166.438

Die Gesellschaft geht davon aus, dass aus diesen Haftungsverhältnissen keine Schulden und damit keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen werden.

11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, 6. August 2009

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Ralf Dieter
Vorsitzender des Vorstands



Ralph Heuwing
Finanzvorstand

Finanzkalender

26. August 2009	Maschinenbaukonferenz, Commerzbank, Frankfurt/Main
05. November 2009	Zwischenbericht über die ersten neun Monate 2009
09. - 11. November 2009	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt/Main
01. - 02. Dezember 2009	Maschinenbaukonferenz, BHF-Bank, Frankfurt/Main

Kontakt

Für weitere Informationen
stehen wir Ihnen gerne zur
Verfügung:

Dürr AG
Günter Dielmann
Corporate Communications &
Investor Relations
Carl-Benz-Straße 34
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: +49 7142 78-1785
Fax: +49 7142 78-1716
corpcom@durr.com
investor.relations@durr.com

www.durr.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in
englischer Sprache vor.

Dieser Zwischenbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen sind - ebenso wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld - stets mit Unsicherheit verbunden. Unseren Angaben liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Dürr AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: geopolitische Risiken, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession in Europa oder Nordamerika, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Produkteinführungen von Wettbewerbern, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Dürr-Produkte oder -Dienstleistungen einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Dürr AG beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.